Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 50 (1994)
Heft: 3

Artikel: Herzliche Gratulation, liebe Aargauerinnen!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844373

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herzliche Gratulation, liebe Aargauerinnen!

Der Verein Aargauer Staatsbürgerinnen feierte am 25. Juni seinen 75. Geburtstag. Wir Zürcherinnen freuen uns mit der 26 Jahre "jüngeren Schwester". Auch sie erlebte Höhen und Tiefen; nach dem feierlichen Rückblick plant sie, eine "Standortbestimmung" vorzunehmen und mit neuen Ideen in die Zukunft zu schauen.

Explosiver Anfang

Mitte März 1919 sammelte der neu gegründete "Verband für Frauenbildung und Frauenfragen" Unterschriften zuhanden der "Hohen aargauischen Regierung und des Grossen Rates". Die engagierten Frauen wollten die Revision der Staatsverfassung nützen, um das passive und aktive Stimmrecht in Kirchen-, Schul-, Armen- und Krankenwesen zu verlangen. Gleich lernten die Aargauerinnen Geduld, denn erst 1927 stellte die Staatsverfassung wenigstens den drei Landeskirchen frei, das kirchliche Frauenstimmrecht einzuführen.

Durststrecken

1938 wurde der Verein aufgelöst, die Sektion Baden bestand allerdings noch bis 1942 weiter. Das Verschwinden ging Hand in Hand mit der Gründung des "Aargauischen Stimmrechtsvereins". Die nächsten Jahrzehnte erforderten Durchhaltewillen und Mut zum Risiko, denn erst am 30. April 1970 ermöglichte die Verfassungsänderung die Einführung des Frauenstimmrechts.
Der Verein blieb unter dem neuen Namen"Aargauer Staatbürgerinnen" weiter bestehen. Nun ging es - ganz ähnlich wie bei uns - um die Schulung der Frauen, um überparteiliche Information, um den Abbau von immer noch bestehenden Benachteiligungen der Frauen in unserer Gesellschaft.

Festschrift

Im Kantonsarchiv Aarau liegt wenig Zusammenhängendes zum Thema "Kampf ums Frauenstimmrecht". Daher folgte die Präsidentin, Yvonne Oppliger, gerne der Aufforderung, alle verfügbaren Dokumente zur Archivierung zu überlassen.
Eine kleine Festschrift orientiert u.a. mit Kopien von wichtigen Schriftstücken über den dornenvollen Weg der Aargauerinnen zur politischen Gleichberechtigung.

1977 waren 11,5% der Grossratsstühle von Frauen besetzt, 1993 immerhin schon 31,5%. Innerhalb des Kantons lassen sich jedoch beachtliche Unterschiede beobachten: Während in Baden 21 von 43 Grossräten Frauen sind, sind es im Bezirk Rheinfelden nur 2 von 13. Den Vorkämpferinnen geht die Arbeit (noch?) nicht aus. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Elan und Standfestigkeit.